



## DAS BILDNIS

Damals, als Du noch ungeboren in den Tiefen meiner Seele ruhtest, traf ich zufällig auf Dein Porträt, das auf dem Deckel eines kleinen weissen Buchs glänzte. Ich versank in den Anblick Deines träumerischen Gesichts, folgte ehrfurchtsvoll seinen zarten Linien, empfand die kristallklare Harmonie Deines sanften Lächelns. In Deinen dunklen Augen, die von einem inneren Mondschein schimmerten und in unerreichbare Ferne, in unergründliche Tiefe zu blicken schienen, las ich entrückt die Sehnsucht. Ich erkannte sie, die mich von je her schwesterlich begleitet hatte. Ich erkannte Dich, den ich doch erst kennenlernte, den ich längst heimlich erwartet hatte. Dich, Friedrich von Hardenberg, geahntes Alterego, heiss ersehnten Seelenbruder mit dem sternhellen Dichternamen - Novalis... Aus Deinem engelhaften Gesicht strahlten die unerschöpflichen Versprechungen des Himmels und der Erde wider. In ihm schillerten märchenhaft die unerforschten Gegenden, wohin ich mit Dir wandern wollte, auf die Suche nach der blauen Blume.

Meine Hand ruhte traumverloren auf dem Buchdeckel, ohne den ergreifenden Schritt in die Terra incognita Deines Zauberreiches noch zu wagen. Schliesslich ermunterte mich Dein seidenweicher Blick dazu. Du flüsterstest mir ins Ohr : DAS HERZ IST DER SCHLÜSSEL DER WELT UND DES LEBENS, und gabst mir insgeheim denjenigen Deines Zauberschlosses, der golden und mit einem glühenden Karfunkelstein eingefasst war.

Seitdem erkenne ich Dich in jeder Nachtlandschaft und jeder Morgenröte wieder. Du wohnst in jedem Blütenstaub, jedem Vorbeiziehen der Wolken am Frühlingshimmel. In jeder Sehnsucht, in jeder Liebe verspüre ich einen Hauch von Deiner Poesie. Für Dich und mit Dir habe ich die Welt romantisiert.

Esra AYKIN, Thonon-les-Bains